

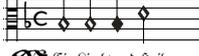
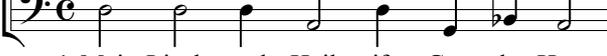
Psalm 27

SWV 124

Cornelius Becker
1561 - 1604

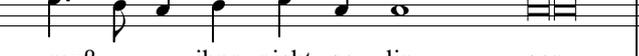
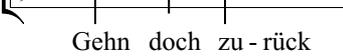
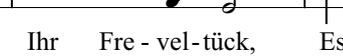
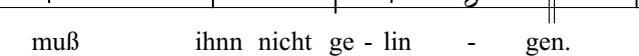
1661 Version

Heinrich Schütz
1585 - 1672

Cantus			
	<i>Ein Liecht und Heil Meins LebensKrafft</i>	1. Mein Liecht und Heil ist Gott der Herr, Meins Le - bens Krafft, mein Ruhm und Ehr,	Solt ich ihm nicht ver - tra - en? Für wem folt mir doch grau - en?
Altus			
	<i>Ein Liecht und Heil Meins LebensKrafft</i>	1. Mein Liecht und Heil ist Gott der Herr, Meins Le - bens Krafft, mein Ruhm und Ehr,	Solt ich ihm nicht ver - tra - en? Für wem folt mir doch grau - en?
Tenor			
	<i>Ein Liecht und Heil Meins LebensKrafft</i>	1. Mein Liecht und Heil ist Gott der Herr, Meins Le - bens Krafft, mein Ruhm und Ehr,	Solt ich ihm nicht ver - tra - en? Für wem folt mir doch grau - en?
Bassus			
	<i>Ein Liecht und Heil Meins LebensKrafft</i>	1. Mein Liecht und Heil ist Gott der Herr, Meins Le - bens Krafft, mein Ruhm und Ehr,	Solt ich ihm nicht ver - tra - en? Für wem folt mir doch grau - en?

*Transposed down a fourth
Eine Quarte nach unten transponiert*

		
Ob drumb die Feind	Gleich wü - tend feynd	Und wolln mich gar ver - schlin - gen,
		
Ob drumb die Feind	Gleich wü - tend feynd	Und wolln mich gar ver - schlin - gen,
		
Ob drumb die Feind	Gleich wü - tend feynd	Und wolln mich gar ver - schlin - gen,
		
Ob drumb die Feind	Gleich wü - tend feynd	Und wolln mich gar ver - schlin - gen,

		
Gehn doch zu - rück	Ihr Fre - vel - tück,	Es muß ihnn nicht ge - lin - gen.
		
Gehn doch zu - rück	Ihr Fre - vel - tück,	Es muß ihnn nicht ge - lin - gen.
		
Gehn doch zu - rück	Ihr Fre - vel - tück,	Es muß ihnn nicht ge - lin - gen.
		
Gehn doch zu - rück	Ihr Fre - vel - tück,	Es muß ihnn nicht ge - lin - gen.

2. Und wenn sie all in Rüftung seyn/
Heersmacht widr mich auffbringen/
Ist doch kein Furcht im Herten mein/
Ich weiß wol Rath den Dingen.
Hebt sich der Krieg/
Ich halt den Sieg/
Denn ich traw auff den HERren/
Mein Glaub nicht fehlt/
Zu Gott gestellt/
Er hilfft von Herten gerne.

3. Ein Ding für allen liebt mir fehr/
Das het ich herzlich gerne/
Drumb bitt ich dich, ach GOTT mein HERR/
Wolft mich in Gnad gewären,
Daß ich mög seyn
Im Hauße dein
Und in deinem Tempel wohnen/
Beym Leben mein
Zu schawen fein
Die Gottesdienst so schöne.

4. Wenn ich das hab/ so bin ich gwiß/
Daß du mich durch dein Güte
Für allem Unglück/ Trug und List
In deinem Zelt behütest.
Gott ist mein Schutz/
Mein Fels/ mein Trutz/
Durch ihn ich Sieg behalte
Wieder die Feind
So umb mich feynd/
Laß Gott den HERren walten.

5. Ich wil ihm opffern Danck und Ehr/
Mit Lobgefäng ihn preisen.
Mein Gbet O HERR mein GOTT erhör/
Dein Gnad an mir beweise.
Mein Hertz hält dir
Dein Zusage für/
Du wolft niemand verschmehen/
Der dich sucht HERR/
Drumb mich gewär/
Laß mich dein Antlitz sehen.

6. Ich bin dein Knecht/wend nicht von mir
Das Antlitz deiner Gnade/
Du bist mein Zuflucht für und für/
Dein Heil kömpt mir zu Stadte/
Mein Zuversicht
Verlaß mich nicht/
Zeuch nicht Hand von mir abe/
Du bist allein
Der Helffer mein/
Ohn dich kein Trost ich habe.

7. Mein Vatr und Mutter wolten gern
In Nöthen bey mir stehen/
Können mir doch kein Hülff gewährn/
Ich müßt für Leid vergehen.
Ohn Gottes Trost/
Der mich erlöft/
Der HERR thut mich aufnehmen
Wenn alle Welt
Von mir abfällt
Und meiner sich will schemen.

8. HERR Gott zeig mir den rechten Weg
Nach deinem Wort zu leben/
Daß ich meins Ampts und Gwiffen pfleg
Kein Ursach denen geben
Die mich ohn Schew
Beliegen frey/
Mit Lestung auff mich zielen.
Als Böfewicht
Herr las mich nicht
In meiner Feinde Willen.

9. Wolan es geh gleich wie es woll/
Mein Glaub wird mich nicht triegen/
Ich weiß doch/ wo ich bleiben sol/
Gotts Wort kann mir nicht liegen.
In ewigr Frewd
Ist mir bereit
Bey Gott ein herrlich Leben/
Drauff seys gewagt/
Harr unverzagt/
Gott wirds gewißlich geben.